

Zweite Gewerbeschau in Hoetmar



Martin Huerkamp (r.), Vorsitzender des Gewerbekreises Hoetmar, eröffnete mit seiner Stellvertreterin Susanne Tholen, der stellvertretenden Bürgermeisterin Doris Kaiser und Bürgermeister Axel Linke (v. l.) die Gewerbeschau.



Zur offiziellen Eröffnung der Gewerbeschau ließ sich am Sonntagmorgen viel politische Prominenz im Gewerbegebiet an der Ahlener Straße blicken. Gemeinsam begaben sich die Gäste anschließend auf einen informativen Rundgang über das Ausstellungsgelände.

Leistungsstark und bald herzlicher

Unternehmen stellen sich vor / Linke kritisiert Landespolitik / Neues Projekt des Heimatvereins

Von Joke Brocker

HOETMAR. Das Landesgold-dorf mit seinen herzlichen Bewohnern strebt nicht nur Bundesgold an, sondern will auch „herzsicher“ werden. Wenn im Juni die Bundesbewertungskommission im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Dorf unterwegs ist, soll sie unweit des Lamberts-Brunnens auf den ersten von insgesamt drei Defibrillatoren treffen, die der Heimatverein auf Initiative von Marie Theres Leuer, Dominic Leuer und Marcel Homöle anschaffen möchte. Neben dem Umbau des Läutehauses zum Leutehaus, ist das, wie Heimatvereinsvorsitzender Josef Brand am Sonntag während der zweiten Hoetmarer Gewerbeschau berichtete, das neueste, zukunftsweisende Projekt im Dorf. Von der Funktionsweise eines Leben rettenden Defibrillators konnten sich die Besucher der Schau im Hoetmarer Möbel- und Küchenstudio mit eigenen Augen überzeugen.

Die Parallel-Veranstaltung in Milte betrachtete Martin Huerkamp, Vorsitzender des über 60 Mitglieder starken Gewerbekreises, keineswegs als Konkurrenzveranstaltung: „Die Leute fahren herum, die 15 bis 18 Kilometer hin und her.“

Beeindruckt von der Leistungsschau der ortsansässigen Betriebe und dem Rahmenprogramm, das vor allem die Vereine auf die Beine stellten, zeigten sich Bürgermeister Axel Linke und seine Stellvertreterin Doris Kaiser. Linke übte allerdings auch Kritik, und zwar an den Landespolitikern, die mehr für



Nicht nur noch herzlicher, sondern herzlicher soll Hoetmar werden. Die Idee stellten Dominic Leuer, Marie Theres Leuer und Marcel Homöle (v. l.) an ihrem Stand im Möbel- und Küchenstudio von Peter Steinkamp vor.

den ländlichen Raum einstehen müssten. Es sei nicht damit getan, Golddorf-Wettbewerbe auszuschreiben. „Die Bundesrepublik besteht nicht nur aus Metropolen-Regionen, sondern auch aus dem ländlichen Raum“, stellte der Bürgermeister unter dem Applaus seiner Zuhörer klar. Sodann stellte er dem Gewerbekreis-Vorsitzenden Gespräche über die von vielen Unternehmern herbeigesehnte Ausdehnung des Hoetmarer Gewerbegebietes in Aussicht.

Martin Huerkamp seinerseits übergab Linke Unterla-

gen, die über den konkreten Flächenbedarf informieren und berichtete, dass bereits Gespräche mit Graf Westerholt geführt worden seien, der bereits signalisiert habe, Flächen zur Verfügung zu stellen.

Auf einem Rundgang informierte sich anschließend auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup an den Ständen der rund 40 ausstellenden Unternehmen – von A wie Autoservice, über F wie Fensterbau oder S wie Segway-Verleih, bis Z wie Zimmerei – über deren Angebot. Am späten Nachmittag sollte auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Reinhold Sendker in diesen Genuss kommen.

Nicht nur die Politiker, sondern auch „Otto-Normalverbraucher“ zeigte sich angetan von der Präsentation der Betriebe, aber auch vom kurzweiligen Rahmenprogramm, das vielen den Sonntag versüßte. Dazu gehörten Tanzvorführungen des SC Hoetmar, Live-Musik des Saxofonisten Rüdiger Wilke, Auftritte des Zauber-



Lilly hatte Spaß beim Melken einer Holz-Kuh.

clowns Pichel, der Besucher der Bungee-Trampolin, ein Kinder-Trödelmarkt, das Torwandschießen mit Geschwindigkeitsmessungen, veranstaltet vom Förderverein Kunstrasen des SC Hoet-



Dat Blomenhues präsentierte sich mit üppigen Blumen-Arrangements, Dekorativ für Haus und Garten und mit köstlichen Brotaufstrichen.



Dass er kicken kann, bewies Gewerbekreisesvorsitzender Martin Huerkamp am Stand des SC Hoetmar. Der Förderverein Kunstrasen hatte eine Torwand aufgestellt, an der die Schuss-Schnelligkeit gemessen und belohnt wurde.



34 Oldie-Trecker, die allesamt noch in Betrieb sind, waren im Rahmen einer Ausstellung zu bestaunen, die Peter Molitor und Andreas Wiesmann organisiert hatten. Das Foto zeigt den Holder B 12 der Familie Witte, der im Jahr 1962 erstmals zugelassen wurde. Das gute Stück ist regelmäßig im Einsatz.



Am Stand von Landhandel Averbeck gab es Espresso zum Probieren. Im Ladenlokal von Bernd Averbeck finden die Kunden neuerdings auch Nudeln und Weine.



Verewigten sich mit Fingerfarben auf einem Auto am Stand des „1a autoservice“ Thomas Schlieper: Lea, Madita, Bianca und Lena-Sophie (v. l.).



Im Rahmenprogramm trat neben den Tänzerinnen des SC Hoetmar und Zauberclown Pichel mit seiner Luftballon-Show auch der Hoetmarer Saxofonist Rüdiger Wilke auf.



Am Stand der Firma Thüsing informierten sich Bürgermeister Axel Linke (l.) und der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernhard Daldrup (r.).



Die Brüder Tim und Jan mahnten Mais zu Maismehl.



Stefanie Averbeck (r.) kümmerte sich am Stand der „Pustebume“ um die Kinderbetreuung. Auch bei größeren Kindern, hier Lisa Witte und Maya Hokamp, kam das Bastel-Angebot an.